

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1780-29.06.1780

Juni 1780

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162613

falter bayfäthigat waren, befohlen man fin, in fin
vor der Feind als vor einer Pflanzung fliehen sollten
man fin aber auf befehlen müßten; daß fin diese
Pflanzung in ihrem Lager fähen und sehr auß-
mercklich und deutlich Tag und Nacht zu sehen müßten.
Fin waren aber sehr gleichgültig gegen den Vorzug.

[Junius

Die erste Hälfte dieses Monats war unruhig,
frühl. erdicht. Es geschah das 3 Tage nach
einander aufeinander ^{und} ~~stark~~ ^{stark} und letzte in
den fähen zu, daß fin das befehen müßten.
Da der Feind selbst ist in einem geschloßen. Der
Feind in einem Monat sehr beladen zu gehen zu
tragen worden, in der Zeit 4. Junius geschah
das man in einem Feind nach dem geschloßen,
den beladen. Selbst in der Zeit 4. Junius
ging der Weg sehr flüchtig, in der Zeit
nach dem war. In der Zeit 4. Junius war
dieser Feind gleichfalls in der Zeit 4. Junius
zu einem Fortzuge der Fortzugseisen Gottes,
dieser Feind müßten, selbst in der Zeit
nicht zu befehen fähen, in der Zeit 4. Junius
Gleichen der Fortzug. Junius das 4. Junius
nachdem und täglich geschah, dass der Feind
dieser in dieser Zeit sehr unruhig war.

Der Entzug der Rajaspen kam in der Zeit
das Monats von seiner Zeit in der Zeit 4. Junius
Pfingsten sehr zu dem und sehr stark. Es
von seiner Zeit seit der Mitte des Monats
von der befehen sehr folgend. Es
wurde zugleich, daß der Feind in der Zeit 4. Junius
in

in unsern Diario öfters gemeldet. Inanaprag-
 sam in Sitten und geistlich, und daß er ihn selbst
 besuchte. Dieser geistliche Vater Caspador
 und seine Mönche so wohl als seine jüdischen
 Brüder hat er bei den Gelegenheiten mancher Mal
 seine Freundschaft gegeben. Er kam nun in
 Diario No 1772 gemeldet ist mit einem bösen
 Lufte fieber zur Präparation. In unsern medici
 und Chirurgi aller fünften, zu sein: altes,
 der Fuß blieb lange unheilbar. Nach dem er
 seinen Zeitlang im Bett verbracht, da
 kam er wieder gesünder Fuß. Der nächste
 Tag wurde nicht lange. Der Fuß wurde wieder
 gesünder, und er hat nicht Ursache zu
 besorgen. Sein Vater der ihn fleißig
 durch Gottes Wort, bezeugt, daß er bei
 sich selbst das selbe sein will, und das
 lassen. Seine jüdischen Brüder haben
 und seinen ihm das selbe zu Hause
 und er auf demselben. Er hat sehr
 und nun wir sehen, so ist er durch
 Gottes Willen die Freundschaft

§. 16. machte mit der gütigen Gott im
 daß wir das China durch den König von
 Siam und mit demselben einen
 Bruder und Mitarbeiter am Werk der
 vielen erfüllt. Diese Namen sind
 in Druck gegeben.

Der 28. März wurde unsern
 nun ein großer Versuch, da auf

unser lieber Bruder John von Sauer
 Kaiser von Ceylon gesand mit gestand
 unser zu dem Land: Golebik sey die
 herrlichste und herrlichste in dem Ost
 Indien.